

GALERIE

Raum für zeitgenössische Kunst

WEDDING

KaKaKaTi Nno Munange

Eine Ausstellung von **DeLovie Kwagala aka Papa De**

24.05. bis **31.08.2025**

Kuratiert von **Malte Pieper**

Pressemappe

Inhalt

Allgemeine Presseinformationen

Kuratorische Einführung

Gedicht KaKaTi Nno Munange, Byebyo

Biografien

Impressum

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für
Weiterbildung und Kultur Fachbereich
Kunst, Kultur und Geschichte

Pressekontakt

Philipp Hennch
(030) 9018-42386

Philipp.Hennch@ba-mitte.berlin.de

Müllerstraße 146-147 13353
Berlin

www.galeriewedding.de

www.facebook.com/galeriewedding

www.instagram.com/galeriewedding

GALERIE

Allgemeine Presseinformationen

Berlin, 23.05.2025

»KaKaKaTi Nno Munange«

Eine Ausstellung von **DeLovie Kwagala aka Papa De**

24.05. bis 31.08.2025

Eröffnung am 23.05.2025 von 19 bis 22 Uhr

Kuratiert von **Malte Pieper**

Die Ausstellung »KaKaKaTi Nno Munange« präsentiert eine neue Serie fotografischer Arbeiten von DeLovie Kwagala in der Galerie Wedding. Kwagala, auch bekannt als Papa De, ist ein*e preisgekrönter*er multidisziplinärer*er Künstler*in, Filmemacher*in und Menschenrechtsaktivist*in. Papa Des Arbeiten befassen sich mit Geschlechtsidentität, Migration, Vertreibung, Heimat und queeren Lebenserfahrungen. Papa De, Ugandas erste offen nicht-binärer*er und queer*e Fotograf*in, nutzt die Kamera als Werkzeug zur Gemeinschaftsbildung und Archivierung. Die Foto- und Filmarbeiten hinterfragen Geschlechterstereotype und beleuchten Schwarze queere Erfahrungen in der Diaspora.

Der Titel »KaKaKaTi Nno Munange«, ein Ausdruck in der Bantusprache Luganda, lässt sich nicht direkt übersetzen. In der gesprochenen Unterhaltung erzeugt er eine Pause, ein Seufzen vor oder nach dem Aussprechen einer Lüge oder Wahrheit, wie der Atemzug, den man nimmt, bevor man etwas Schwieriges sagt. Lose übersetzt etwa: »Nun, mein*e Liebe*r, es ist, wie es ist.« Der Ausdruck dient sowohl als Titel der Ausstellung als auch der raumumfassenden Installation »KaKaTi Nno Munange, Byebye«, die Fotografie, persönliche Objekte, Textilien und Zeichnungen umfasst.

In einer neuen Serie von Selbstporträts, inszeniert in dem Kleid der eigenen Großmutter, erzählt Papa De eine Geschichte von Erinnerung, Widerstand und Zugehörigkeit. Zugleich intim und widerständig konfrontiert die Serie »Portraits of/with my father in my Jajja's dress« generationelle Erwartungen und kulturelle Codes durch Akte des Sich-Kleidens und Bilderschaffens. Im Zentrum steht das Gomesi, ein ugandisches Kleid, das eng mit einem binären Verständnis von Geschlecht und weiblicher Identität verbunden ist. Es wird von Frauen zu verschiedenen Anlässen getragen. Je nach Stoff, Gewicht, Farbe und Design ist das Kleid vielseitig und in Kirchen, bei Hochzeiten, Abschlussfeiern oder anderen Zusammenkünften zu sehen. Für Papa De wird das Tragen des Kleides zu einer queeren Wiederaneignung der eigenen Herkunft, zu einer Hommage und einem Protest: „Als jemand, der eigentlich keine Kleider trägt, habe ich es getragen, um gegen Ugandas Anti-Homosexualitätsgesetz zu protestieren. Es wurde zu meinem Symbol des Widerstands.“ Das Gomesi, das typischerweise starre Geschlechterrollen repräsentiert, wird neu gedacht als Quelle der Stärke. Die Bilder erinnern an ein Familienalbum und zeigen Bruchlinien und Verbindungen über drei Generationen hinweg.

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für
Weiterbildung und Kultur Fachbereich
Kunst, Kultur und Geschichte

Pressekontakt

Philipp Hennch
(030) 9018-42386
Philipp.Hennch@ba-mitte.berlin.de

Müllerstraße 146-147 13353
Berlin

www.galeriewedding.de
www.facebook.com/galeriewedding
www.instagram.com/galeriewedding

WEDDING

GALERIE

Fotografie wird hier zu einem Mittel des Widerstands und des Erinnerns – eine Möglichkeit, ein Selbst zu dokumentieren, das sich auferlegten Normen widersetzt, und vergangene Momente neu zu gestalten. Papa De nutzt die Kamera als Mittel der Selbstermächtigung und Selbstbefragung und zur Wiederaneignung afrikanischer queerer Geschichten, die allzu oft an den Rand gedrängt werden.

Eine Archivinstallation mit privaten Fotos aus dem Familienalbum der Künstler*in, Kaurimuscheln und Braids stellt einen Kontext her zwischen dem Gomesi und gesellschaftlichen Geschlechterrollen. Die Fotografien wurden seit den 1980er Jahren in Uganda aufgenommen und verfolgen die Präsenz des Kleides durch Familiengeschichten in alltäglichen oder festlichem Rahmen. Diese Geschichten und Bilder sind zugleich persönlich und kollektiv.

Welche Erinnerung tragen wir in uns, und welche wählen wir zu erzählen?

Eine Zeichnung auf Leinwand schwebt im Raum, bedeckt und gehalten von transparentem Organza. »Mapping, seeking, questioning, remembering, retracing, journeying home« ist Teil einer neuen und wachsenden Reihe von Arbeiten, die Wege von und nach Hause zeichnen und Bezug nehmen auf Karten, Straßen und Lebenslinien.

Die Installation »Offering to unravel« verbindet die Fotoserie mit dem realen Raum der Galerie Wedding. Verschiedene, wechselnde Objekte, die die Künstler*in auf ihrem Weg gesammelt hat, bilden einen Schrein, eine Erinnerung, vielleicht ein Porträt eines Vaters, eine Frage nach Anwesenheit und Abwesenheit, nach Geschlechterrollen und Familiendynamiken, sind ein Ritual, eine Einladung.

Ein öffentliches Begleitprogramm mit Workshops in Fotografie, Storytelling und Bewegung / Körperarbeit wird die Ausstellung über den Sommer hinweg begleiten. Details zum Programm werden online veröffentlicht.

Die Ausstellung, präsentiert im Rahmen von »Wege des Erinnerns,« ist Teil einer Kooperation zwischen der Galerie Wedding und dem Team Erinnerungsort Kolonialismus (Stadtmuseum Berlin).

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für
Weiterbildung und Kultur Fachbereich
Kunst, Kultur und Geschichte

Pressekontakt

Philipp Hennch
(030) 9018-42386

Philipp.Hennch@ba-mitte.berlin.de

Müllerstraße 146-147 13353
Berlin

www.galeriewedding.de

www.facebook.com/galeriewedding

www.instagram.com/galeriewedding

WEDDING

GALERIE

KaKaTi Nno Munange, Byebyo

(now, my dear)

Home has been calling lately—
a voice both tender and terrifying.
I carry the weight of a past
where belonging was taken, stolen
before I even understood what it meant.

At five, a journey began
to a place where presence was absence,
where a father stood
and yet did not.

A shadow moving through memory—
sometimes near enough to touch,
more often a ghost just beyond reach.

The faces meant to keep me safe
left wounds I still carry—
quiet cuts beneath the surface,
shame folded deep within silence.
Love tangled with rejection,
truth blurred by what is left unsaid.

This dress—the Gomesi—
is more than fabric.
It is a protest sewn from history,
a reminder held close.
Given by a grandmother whose faith
was a language I struggled to speak,
a faith that branded me lost before I could
find myself.

I wear it for the fractures,
for the stories of absence and longing,
for the soft ache of wanting to be seen
by a father who never stayed,
for the girl who held questions
that had no answers.

What does it mean to carry emptiness?
Empty promises, empty words, empty
space—
and still search for a place called home?

These photographs hold that tension—
the fragile line between love and loss,
between memory and forgetting,
between the shadow of who was and the
shape of who could have been.

I do not seek the father I never truly knew.
Instead, I gather the pieces—
relearning, rebuilding, remelting
the self that lived through it all.

This is a reckoning, a remembering,
a quiet claim:
I am here.
I belong.
Not despite the past,
but because of it.

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für
Weiterbildung und Kultur Fachbereich
Kunst, Kultur und Geschichte

Pressekontakt

Philipp Hennch
(030) 9018-42386
presse@galeriewedding.de

Müllerstraße 146-147
13353 Berlin

www.galeriewedding.de
www.facebook.com/galeriewedding
www.instagram.com/galeriewedding

WEDDING

GALERIE

Biografie des ausstellenden Künstlers

Delovie Kwagala, auch bekannt als Papa De, ist der*die erste offen nicht-binäre queere Fotograf*in aus Uganda sowie preisgekrönte*r multidisziplinäre*r bildende*r Künstler*in, Filmemacher*in und überzeugte*r Verfechter*in von Menschenrechten. Kwagala beschäftigt sich in der Arbeit mit Geschlechtsidentität, Begriffen von Heimat und Zugehörigkeit, Migration, Vertreibung und der Verbindung dieser Themen mit der Klimagerechtigkeit. Kwagala wurde 2021 mit dem renommierten East African Photography Award ausgezeichnet und seine*ihre Arbeiten wurden unter anderem in Magazinen wie dem Time Magazine, Photo Vogue und The Guardian veröffentlicht. Kwagala ist die Gründer*in von HashTagWhatNext Collective und Afrikkan Pride.

Biografie des*der Kurator*in

Malte Pieper (he/they) ist ein in Berlin lebende*r Kurator*in und Redakteur*in, deren Arbeit sich an der Schnittstelle von bildender Kunst und Choreografie bewegt. In der kuratorischen Praxis von Ausstellungen und Festivals legt Malte einen besonderen Fokus auf kollektive Prozesse. Im Zentrum stehen interdisziplinäre Formate, die Performance, Bildende Kunst und soziale Praxis verbinden. Malte Teil des Teams im Archiv und in der Bibliothek des Schwulen Museums in Berlin und setzt in seiner Arbeit häufig einen Schwerpunkt auf queeres Raumschaffen und publizistische Praktiken. Malte ist Teil der Arbeitsgruppe Activist Choreographies of Care: perforcraZe International Artist Residency, die 2025 in der nGbK in Berlin ausstellt.

Seit Juni 2024 bildet Malte gemeinsam mit Maj Smoszna das künstlerische Leitungsteam der Galerie Wedding. Ihre gemeinsame Arbeit versteht die Galerie als offenen Raum für diverse künstlerische Ausdrucksformen und gesellschaftspolitische Diskurse.

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für
Weiterbildung und Kultur Fachbereich
Kunst, Kultur und Geschichte

Pressekontakt

Philipp Hennch
(030) 9018-42386

Philipp.Hennch@ba-mitte.berlin.de

Müllerstraße 146-147 13353
Berlin

www.galeriewedding.de

www.facebook.com/galeriewedding

www.instagram.com/galeriewedding

WEDDING

GALERIE

Galerie Weddingme

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung
Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

Fachbereichsleitung

Dr. Ute Müller-Tischler
T(030)901833408
F(030)901848833408
ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de

Leitende Kuratorin für Gegenwartskunst

Eylem Sengezer

Künstlerische Leitung (Interim)

Malte Pieper und Maj Smoszna
kuenstlerischeleitung@galeriewedding.de

Produktionsleitung

Solvejg Hockings

Kommunikation und kuratorische Assistenz (CAMPI Fellow)

Philipp Hennch
(030) 9018-42386
Philipp.Hennch@ba-mitte.berlin.de

Programmkoordination und kuratorische Assistenz (Campi Fellow)

Lina Kröger
(030) 9018-42385
presse@galeriewedding.de

Vermittlung

Barbara Campaner und Hirmiz Akman

Besucher*innenservice

T(030)901842388
post@galeriewedding.de

Müllerstraße 146-147
13353 Berlin

Öffnungszeiten

Di-So
12-19 Uhr

Die Galerie ist teilweise barrierefrei zugänglich.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Webseite.

Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung von der Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Ausstellungsfonds für Kommunale Galerien.

WEDDING